

# Spectrum

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1989)**

Heft 80

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795200>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

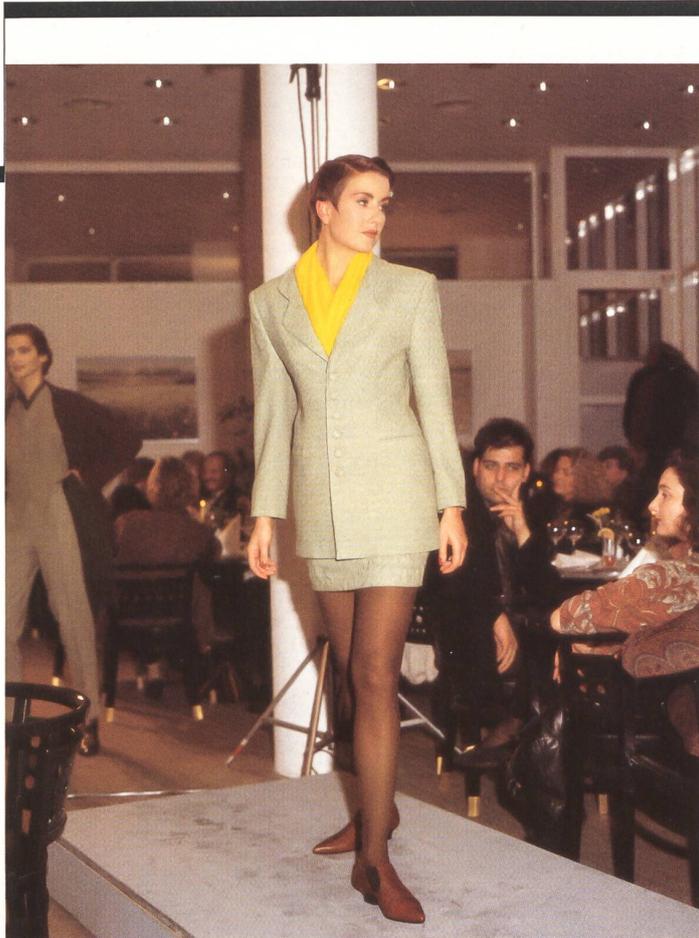
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## IWS STIFTET KREATIVE PARTNERSCHAFTEN

**D**as International Wool Secretariat erweist sich immer wieder als experimentierfreudig und scheint um Ideen nie verlegen, wenn es darum geht, der reinen Schurwolle auf interessante, modisch relevante Art neue Impulse zu geben. Es gelingt ihm auch stets, kreative Kräfte für seine Zwecke einzuspannen, weil beide Seiten davon profitieren. Wenn sich Stoffentwerfer oder Modemacher für Schurwoll-Promotion engagieren, dann ist ihnen auch eine Plattform sicher, die ihre Ideen mitträgt. Eine neue Initiative im Bereich der Produktentwicklung wurde zum Interstoff-Termin in Frankfurt vorgestellt.

Das IWS hat sieben junge Modemacher aus der Bundesrepublik Deutschland, Holland, Österreich und der Schweiz beauftragt, mit jeweils einem Webereipartner ein Stoffprogramm aus reiner Schur-



*Das Schweizer IWS Design-Duo Annex/Dorethee Vogel und Weberei Bleiche zeigt Stoff- und Stylingvorschläge.*



wolle zu entwickeln und die entsprechenden Stylingideen auszuarbeiten. Für die meisten war – im Gegensatz etwa zu italienischen Designern, die vielfach sehr frühzeitig mit der Webereistufe zusammenarbeiten – eine solche gemeinschaftliche Stoffentwicklung neu und ein Experiment. Angesichts der anregenden Ergebnisse kann es als gelungen betrachtet werden.

Diese Initiative mit den Design Duos oder kreativen Partnerschaften ist eingebettet in ein internationales Promotions-Programm unter dem Motto «Wool Impressions», das vor allem auch dem Streichgarnbereich neue Impulse vermitteln soll. Daneben steht das Kammgarn-Programm «Wool Couture» weiterhin für elegante City-Mode ein. Dass sich beides verbinden lässt, zeigten gerade Stoffentwicklungen, wo das Zusammenspiel von Kammgarn und Streichgarn neuartige Optiken hervorbrachte. J. F.

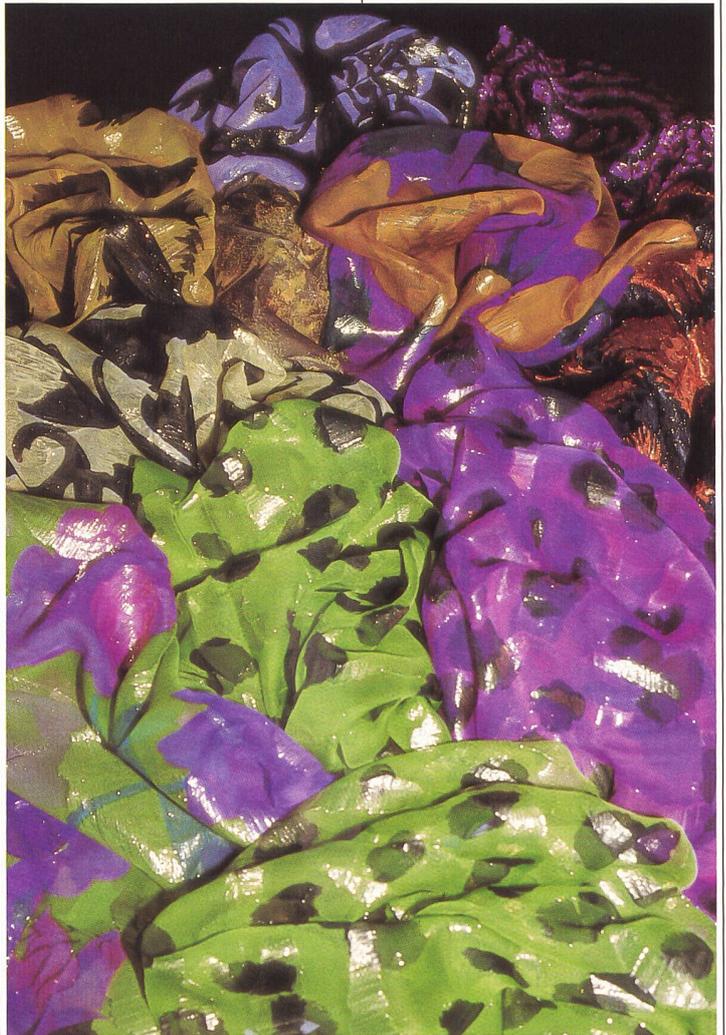
# SPECTRUM

## ABRAHAM- STOFFPRÄSENTATION IN NEW YORK

Mit den Gesten eines Magiers, der die schimmernden und glänzenden Seidenstoffe zum Modeleben erwecken will, pflegte Manfred Görgemanns die neuen Dessins und Qualitäten ausgewählten Gästen und Pressevertretern vorzustellen. Als Direktor und Verantwortlicher für die Kreation der Kollektionen bei der Zürcher Seidennouveauté-Firma Abraham AG war er sozusagen ihr kompetentester Fürsprecher. Diese eindrucklichen Präsentationen erlangten Reputation und Tradition. Letztere ist zwar einige Saisons unterbrochen, kürzlich aber in New York wieder aufgenommen worden.

Zur Zeit, da die New York Fashion Designers ihre Frühjahr/Sommer-Kollektionen vorführten, bat Abraham in das Fashion Institute of Technology zur Stoff-Vorschau auf den Winter 90/91. Manfred Görgemanns breitete die neuen Kreationen vor den geladenen Kunden und den Modestudenten des renommierten amerikanischen Instituts aus – annähernd 1000 Muster in 45 Minuten, wusste «Women's Wear Daily» zu berichten. Prächtig präsentierten sich vor allem die bedruckten Brokate mit Metallglanz aus der Kollektion, die als Inspirationsquelle Nijinsky's Ballets Russes nennt.

*Stoffe aus der Winterkollektion 90/91  
von Abraham AG, Zürich*



## ÜBERBLICK ÜBER DAS TEXTILJAHR 89 GUTE ERGEBNISSE – GUTE AUSSICHTEN

Zum Herbstpresseggespräch, zum zweiten Mal nun und Tradition anvisierend, der Verein Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) mit seinen Unterverbänden, die die Sparten Seide, Wolle und Teppiche abdecken, Journalisten der Wirtschafts- und Fachpresse, um sie über die Geschäftsentwicklung des ausklingenden Jahres und die Aussichten in naher Zukunft zu informieren. Als Novum sassen auch die Spitzen des Industrieverbandes Textil (IVT) mit Schwergewicht Baumwolle und des Bekleidungsverbandes Swisshashion am Tisch. Die gemeinsame Informationspolitik kann durchaus als Vorbote eines ins Auge gefassten Schulterschlusses der verschiedenen Wirtschaftsverbände im textilen Sektor betrachtet werden. Mehrheitlich positiv über das abgelaufene Jahr äusserten sich die Sprecher der verschiedenen Branchen. Die gute Konjunkturlage hat auch das Geschäft mit Textilien begünstigt. Einzig die Bekleidungsindustrie steht unter dem Druck der massiven Importe, die annähernd 90% und damit die Spitzenstellung weltweit erreicht haben. Immerhin ist es den Schweizer Unternehmen gelungen, ihrerseits den Export um 13% zu steigern. Ansonsten wird ein befriedigender bis ausgezeichneter Jahresabschluss erwartet. Bei der Seide ist, auch modisch bedingt, ein guter Zug im Geschäft, und die Lage hat sich, nach dem letztjährigen Preisschub, stabilisiert, auch im Hinblick auf die Lieferungen von Rohware aus China. Einzig die Krawattenwebereien bekommen die modische Bevorzugung bedruckter Stoffe zu spüren. Die Wolle wird von der Stufe des Wollhandels als gut im Markt beurteilt. In der Industrie wirkt auf der Spinnereiebene noch immer das

Tief im Handstrickgarn-Bereich nach. In der Wollweberei ist zwar die Produktion um knapp 6% zurückgegangen, aber der Umsatz um über 7% gestiegen.

Die Baumwollindustrie verzeichnet einen konjunkturellen Höhepunkt mit sehr guter Auslastung auf Spinnerei- und Webereistufe und überdurchschnittlichem Arbeitsvorrat. Zwar sind in der Weberei die Kapazitäten abgebaut worden, dafür haben sich die Erträge gebessert.

Im Licht der Überkapazitäten, die den Teppichmarkt in Europa kennzeichnen, sind die Schweizer Teppichfabrikanten ganz zufrieden mit dem Jahresumsatz, der sich etwa auf der Höhe von 1988 bewegt – nämlich etwas über 240 Mio. Franken. Der Modetrend wirkt sich stimulierend auf höherwertige Qualitäten und Design-Aspekte aus, worin die Chancen liegen, was aber auch eine grosse Flexibilität voraussetzt.

Gesamthaft berechtigt der Verlauf des Textiljahres 89 nach Ansicht der Branchenvertreter zu einer guten Prognose für 1990. J. F.

unserer Gastfreundschaft und kehrten überzeugt von der Kreativität und dem hohen Qualitätsstandard der Schweizer Textilindustrie zurück in ihre Heimat», kommentierte Hansjörg Rau, Geschäftsführer der Exportwerbung, das Ereignis.

Neben dem Rencontre, dessen Aufwand sich auf 660 000 Franken belief, warben weitere Aktivitäten für das Image der Schweizer Textilien, wofür weitere 580 000 Franken aufgewendet wurden. Sie entfielen vor allem auf Produktwerbung in der internationalen Fachpresse.

Was den Ausblick auf das neue Geschäftsjahr anbelangt, steht eine Unsicherheit im Raum, die eine konkrete Planung erschwert. Die Frage nämlich, welchen Platz die Exportwerbung im bereits angelaufenen Prozess der Zusammenschlüsse der Textilverbände einnehmen wird. Entsprechend wurde kein fixes Jahresprogramm vorgelegt, doch sind ähnliche Aktivitäten wie bisher vorgesehen, unter anderem ist eine Aktion mit einer amerikanischen Modeschule ins Auge gefasst. Klar ist indessen das Bekenntnis, das Werner Kobel in seiner Präsidialansprache

zur Exportwerbung formuliert hat: «Es ist sicher erstrebenswert, das volle Potential dieser Institution, ihrem Leistungsausweis und ihrer Bedeutung entsprechend, auch bei erneuerten Verbandsstrukturen zu stärken und sinnvoll einzusetzen.» J. F.

## ST. GALLER STICKEREI ZIERT SWATCH

Das Jahr 1991 wird im Zeichen von Wolfgang Amadeus Mozart stehen: sein Todestag jährt sich zum 200. Mal. Ein Ereignis, das seine Schatten schon vorauswirft, in musikalischer und anderweitiger Hinsicht. So hat Swatch das Thema aufgegriffen und ihm das diesjährige Weihnachts-Spezialmodell gewidmet. Geheimnisvoll erhebt sich

## EXPORTWERBUNG FÜR SCHWEIZER TEXTILIEN RÜCKBLICK – AUS- BLICK – EINBLICK

Einblick in komplizierte Abläufe in der textilen Fertigung bot Heberlein Textildruck AG in Wattwil anlässlich der Besichtigung ihrer Produktionsanlagen, auf denen die Stoffe die unterschiedlichsten Eigenschaften und Optiken appliziert erhalten. Die interessierten Besucher waren die Mitglieder der Exportwerbung für Schweizer Textilien, bei deren 30. Generalversammlung Heberlein als Gastgeber fungierte.

Der Rückblick über das Geschäftsjahr stellte naturgemäss den Grossanlass des Rencontre Suisse du Jeune Talent in den Mittelpunkt, denn damit war die Hauptarbeit der PR-Organisation verknüpft, dem – als Entgelt für den grossen Einsatz gewissermassen – aber auch ein voller Erfolg beschieden war. «Die jungen Modekreatoren, viele von ihnen unsere Kunden von morgen, waren begeistert von ihren Stoffen und Stickereien und von



auf dem Glas reliefartig das Porträt des grossen Meisters, darunter klassisch weiss mit römischen Zahlen das Zifferblatt. Kappe und Krone sind aus kupferfarbenem Metall, und der Übergang zum eleganten bordeauxfarbenen Alcantara-Band bilden schmeichelnd festlich weisse Spitzen. Die Spitzen, echte St. Galler Stickerei, wurde von der Firma Eisenhut & Co. AG, Gais, in Zusammenarbeit mit SWATCH entwickelt und gefertigt. Eine eher ungewohnte, aber sehr reizvolle Aufgabe für eine Firma, die traditionsgemäss weltweit grosse Häuser für Wäsche- und Miederwaren beliefert – und so zum erstenmal mit der Uhrenbranche in Kontakt kam. Der Swatch Christmas Special «Mozart» wurde in einer Auflage von 7500 Ex. produziert.

## VISCOUISSE DIVERSIFIZIERT

Die Viscosuisse SA, Emmenbrücke, eine Tochtergesellschaft der französischen Rhône-Poulenc-Gruppe, übernimmt rückwirkend per 1.7.1989 das Aktienkapital der Meyhall Chemical AG in Kreuzlingen. Diese Übernahme findet im Zusammenhang mit der kürzlich von Rhône-Poulenc SA, Paris, erworbenen britischen RTZ Chemicals statt. Meyhall Chemical AG war bis jetzt eine Tochterfirma der RTZ Chemicals.

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet der Feinchemie tätig und stellt sogenannte Hydrokolloide her, die aus pflanzlichen Materialien gewonnen werden und in der Textil-, Lebensmittel-, Papier- und Kosmetikindustrie eingesetzt werden.

Die Meyhall Chemical erwirtschaftete 1988 bei einem Personalbestand von 300 Personen, davon 70 Mitarbeiter in Kreuzlingen, einen Umsatz von rund 60 Millionen Franken. Meyhall hat Filialbetriebe in Portugal, Deutschland, Niederlande und Pakistan.

Die Viscosuisse folgt damit konsequent ihrer Strategie zur

stärkeren Diversifikation sowohl geographisch (Übernahme SAFA, Spanien im Juli 1989) als auch jetzt produktmässig mit diesem neuen Engagement.

## INTERSTOFF TREND-TABLE: STOFF- UND FARB MIX

**K**ontraste von Stoffen, Linien, Stil und Farben stellte die Interstoff in den Mittelpunkt ihrer Tendaussage für Herbst/Winter 1990/91, der vier Themen zugrunde liegen: Nordic Saga, Medieval Legend, Eastern Passion und Back to Future.

Sportswear im nordischen Stil à la Lappland und Finnland prägt «Nordic Saga». Weiche, voluminöse, gerauhte und geflauchte Stoffe, Teddyplüsch und bedruckter Lammpelz stehen in Kontrast zu seidigen Matelassés aus Microfasergeweben und zweifarbigen Jacquards in leichtem Grobstrick. Farblich dominiert Winterweiss mit je einer kräftigen Primärfarbe. Unis, einfache grafische Muster, Jacquards und Bicolor-Bordüren sowie komfortable Schnitte, Kurzblousons, lange Parkas und klassische Ulster sind wichtige Ausdrucksformen.

Nicht ganz so ethnisch ist ein weiterer Aspekt unter «Cocoon», das zarte «alte» Pastells mit dunklerem Camaieux verbindet und sich von alten Schriften, Tapeten und Tapisserien inspirieren lässt. Aber auch hier Kontraste zwischen kuscheliger Weichheit und seidigen Aspekten.

Die Avantgarde wird mit «Medieval Legend» angesprochen, einem Thema, das von der höfischen Mode des späten Mittelalters inspiriert wird. Metallischer Glanz, kühle Blau- und warme Brauntöne erzeugen ebenso Spannung wie weiche Tweeds, Shetlands und Mouflons, Plüsch, Samte und Cord, Gerauhtes und Geschmirkeltes zu seidigen Changeants, Brokaten und Spitze. Geometrische Dessins, Heraldikmotive und Schmiedeeisen-Zeichnungen akzentuieren das Thema ebenso wie voluminöse Mäntel und Capes über strumpfengen Hosen, Wämsen und Tunikas.

An die Opulenz von Byzanz und alte Ikonen erinnert «Eastern Passion». Weiche Dunkelfarben, Shetlands, Tweeds und Loden, aber auch transparente Voiles, Wildseide, Goldspitze, Brokate, Damaste und Samte sowie dekorative Jacquards und Drucke sind die Interpreten dieses dekorativen Themas. Altrussische Folklore, Kirchenfenster und byzantinische Mosaiken sind weitere Ideenlieferanten.

*Trendmodelle von Pink Flamingo aus Stoffen der Bleiche AG, Zofingen.*



«Back to Future» inspiriert sich an Berufs-Uniformen, dunklen Colorits und Uniformstoffen. Neben Kavallerietwill, Tricotine, Covercoat, Gardine und Flanell finden sich beschichtete, matte, metallisierte und seidige Stoffe wie Microfasergewebe. Die Schnitte sind figurbetont, Kostüme und Hosenanzüge tailliert. Zur besseren Illustration der Themen veranstaltete die Interstoff die Trends-Live-Show, an der sich verschiedene Stoffhersteller und Firmengruppen beteiligten.

Einen Ausblick auf die Farben der Sommersaison 1991 gab die Interstoff Basic line. Grün- und Blautöne bilden die stärkste Farbkategorie. Schwarz setzt die Akzente für alle Farben.

R. Z.



*Trendmodell von Judy Jordan aus Stoffen von Hausamman + Moos AG, Weisslingen.*

*Beispiele aus der Trends-Live-Show der Interstoff.*

## ICI SOMMERTRENDS 1991 BEWEGTE OBERFLÄCHEN UND LEUCHTENDE FARBEN

Die Interstoff nahm Chefdesignerin Denise Ford von ICI zum Anlass, um die neuen Trends für Sommer 1991 vorzustellen, die geprägt sind von der Leuchtkraft südländischer Landstriche und griffigen Stoffen mit bewegter Oberfläche. Fünf Farbthemen, angefangen von den «Sandscape Neutrals» in hellen Sandsteintönen bis hin zu «Aqua», den leuchtenden Farben, die von der Vitalität der Korallenriffe inspiriert sind, bestimmen das Geschehen. Im Aktiv-Sportswearbereich fallen extrem klare und leuchtende Farben auf, die unter «Paradise» zusammengefasst sind. «Fayence» zeigt natürliche Mittelöne von hellem Terracotta bis Erdbraun und «Plantation» vereint die sommerlich dunklen Farben. Neben den Farben lebt der Aktivsportbereich von neuen Jerseys und Microfasergeweben, gekräuselten, geprägten und reliefartigen Oberflächen, Changeant- und Moiréeffekten. Überfärber, Jacquards und Gewebe aus S&Z-gedrehten Garnen bringen weitere Impulse ein.

Streifen in vielen Variationen, neue Ringelversionen und Ideen vom Schuppenkleid der Fische finden in der Bademode und im Beachwearbereich gute Aufnahme.

T-Shirts und Softwear haben Jerseystoffe, sehr feine Rippen und Rippenkombinationen, dazu in sich gemusterte Karoverversionen und Stoffe aus S&Z-gedrehten Garnen, die wie Körperbindungen wirken, für sich entdeckt. Dazu spielen plazierte Ajourés und Häkellook-Dessins neben floralen Alloverns, angedeuteten Zöpfen, Transparenz und zweifarbigen Jacquards eine wichtige Rolle.

Im Leisure-Sportbereich bricht Denise Ford eine Lanze für Microfaser- und Filamentgewebe mit leichtem Lüster und körniger Oberfläche für Satin-Twill, Hopsack- und Gabardinequalitäten. Sehr interessant sind auch Tactel-Baumwollgewebe mit körniger oder gesandeter Oberfläche und weichem Griff sowie Chiné-Effekte. Jerseys und grobe Stoffe für Jacken sind ideale Ergänzungen.

Sandeffekte, Überfärber und Streifenvariationen mit Schaff- und Jacquardideen sind interessante Druckfonds für traditionelle Dessins, Batik-, Plissee- und Spitzeninspirationen, für zweifarbige Drucke und grafische Kontraste. Blickdichtes liegt im Wechselspiel mit Transparentem und aus der Natur stammen weitere Ideen für die Sommermode 1991.

R. Z.

## PREMIÈRE VISION EINE SAISON DER KONTRASTE

Sechs Themengruppen stellte die Première Vision, Paris, für den Winter 1990/91 in den Mittelpunkt und akzentuierte damit das Spiel der Kontraste, das in Farben, Materialien und Griff augenfällig ist. Die neuen Trendthemen sind eine konsequente Weiterentwicklung und zeigen – miteinander kombiniert – ein breites Spektrum an Möglichkeiten auf.

«Ökologie, eine natürliche Geschichte», basiert auf Ecru, Kamelbeige, Chinégrau und Braun, bevorzugt komfortable, auch bauschige und aufgeraute Stoffe so-

wie Denims, Serges, Toiles und Baumwolltypen. Das Thema Co-cooning spielt mit hinein, ebenso ein Hauch von Glanz in der Kombination mit dem Thema «Oxyd».

«Funktion, die grosse Geschichte», erinnert an Alltag und Stadt, an funktionelle Kleidung und Uniformen. Bronze, verschiedene Blau- und Grüntöne, dazu kaltes Blau, Anthrazit und ein Spritzer Rot sorgen für die Farbstimmung, die auf kompakte, schwerere Wollstoffe, Gabardines, Doubleface und Mätschenstoffe übersetzt werden.

«Stuck, eine zarte Geschichte», bevorzugt weiche, verblichene Töne wie graustichiges Blau, Parma, Mandel, Anis und Bindfadenbeige, die vor allem im Sportswear-, Strick- und Aktivsportbereich neue Impulse setzen.

«Patina, eine alte Geschichte» erinnert mit Enten- und Türkisblau, Bronze und Gelbtönen, Lackrot und Stockrose, Himbeer und Altrosa an alte Schlösser, verblichene Teppiche und Wandbespannungen. Interessant werden diese Farben vor allem in Kombination mit «Funktion», «Stuck» oder «Oxyd». Samte, gekrinkelte Seide, Jacquards, Brochés und Brokate sowie dekorative mittelalterliche Muster prägen dieses Thema.

«Primär, eine einfache Geschichte» zeigt moderne Einflüsse und starke Farben wie Winterweiss, Rot, Gelb, Grün, unterstrichen durch Anthrazit. Sportswear- und robuste Stoffe, Filze, Borten und nordische Folklore unterstreichen den schlichten Stil.

«Oxyd, eine glänzende Geschichte» wird mit Altgold und Altsilber zum Schlüsselwort der Saison und verbindet sich mit allen Themen. Eigenständig veredelt es die Stoffe durch Webbilder und Drucke.

Besondere Bedeutung erhalten die einzelnen Themen in der Kombination wie etwa Ökologie mit Stuck, Funktion, Primär und Oxyd, wo Materialeffekte und Kontraste zwischen glatt und rau, kalt und warm, weich und fest für neuen Schwung sorgen. Auch die Stuck-Story gewinnt durch das Gegengewicht von Oxyd, und Patina zieht in Verbindung mit Funktion und Oxyd alle Register – von Art Déco bis zu Chinoiserien und Inspirationen aus

dem Mittelalter. Durch das Wechselspiel von Ökologie und Funktion, Einfachheit und Barock, Tradition und Moderne erhält die Mode neue Impulse, zeigt selbst Bekanntes eine neue Facette.

R. Z.

## VON MODE UND MODERNITÄT

Mode sei die wahrscheinlich präziseste Ausdrucksform der jeweiligen Zeit, schreibt Jil Sander im Vorwort zum Buch «In Träume gehüllt» der englischen Autorin Elizabeth Wilson (deutschsprachige Ausgabe erschienen im Ernst Kabel Verlag, Hamburg). Der Untertitel «Mode und Modernität» verweist darauf, dass Mode auch in ihren zeitbezogenen kulturellen und politischen Bedeutungen wahrgenommen werden soll. Die Autorin umkreist denn auch das Thema von ganz verschiedenen Ansatzpunkten aus – von ästhetischen, psychologischen und soziologischen –, setzt sich mit der Mode der Gegen- und Subkulturen auseinander und untersucht die Beziehungen zwischen Feminismus und Mode.